

Chronik der Gesellschaft

1965

Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. WOLFGANG WEISCHET.

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. MAX PFANNENSTIEL.

Bibliothekar: Erster Bibliotheksrat Dr. EKKEHARD LIEHL.

Rechner: Prof. Dr. Dr. h. c. MAX PFANNENSTIEL.

Die Bilanz des Jahres 1965 wurde — wie in den vergangenen Jahren — geprüft und für richtig befunden.

Bewegung im Mitgliederstand

Mitglieder am 1. Januar 1965	=	258
Verstorbene Mitglieder	=	7
Ausgetretene Mitglieder	=	4
Neue Mitglieder	=	3
Neuer Mitgliederstand am 31. Dezember 1965	=	250

Unsere Gesellschaft trauert um folgende treue Mitglieder, welche durch ihre hervorragenden Leistungen in der Wissenschaft und im tätigen Leben hohe Achtung in Freiburg i. Br., in unserem Lande und im Auslande genossen:

4. 4. 1965: WOLFGANG SCHEMETZKO, cand. geol., Wuppertal-Barmen.
3. 7. 1965: GERTRUD KLAIBER, Studienrätin, Weil am Rhein.
8. 9. 1965: Prof. Dr. Dr. h. c. HERMANN STAUDINGER, Freiburg i. Br.
27. 9. 1965: Prof. Dr.-Ing. HUBERT SCHARDIN, Ministerialdirektor, Weil am Rhein.
2. 11. 1965: AUGUST GÖLLER, Rektor a. D., Schönau (Schwarzwald).
17. 11. 1965: Dr. HERMANN STOLL, Oberforstrat a. D., Kirchzarten bei Freiburg i. Br.
25. 11. 1965: Prof. Dr. ALFRED NISSELE, Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Dr. h. c. HERMANN STAUDINGER zählt zu den großen Chemikern unseres Jahrhunderts. Als Entdecker der Makromoleküle erschloß er in

dreißigjähriger, unermüdlicher Forscherarbeit ein unbekanntes Feld der Chemie und schuf die Grundlagen des Wissens um die modernen Kunststoffe.

In seinen ersten Forscherjahren entdeckte er die neue Stoffklasse der Ketene. Zahlreiche Ehrungen des In- und Auslandes wurden dem begnadeten Forscher zuteil. Viele Akademien und wissenschaftliche Gesellschaften ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Die Technischen Hochschulen Karlsruhe und Zürich — Stationen seines Werdeganges — und die Universitäten Mainz, Salamanca, Turin und Straßburg verliehen ihm die Doktorwürde ehrenhalber. Außer mehreren anderweitig verliehenen Orden und Preisen wurde er im Februar 1965 — kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres — mit dem Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband ausgezeichnet.

Das Jahr 1953 brachte ihm den Nobelpreis für Chemie in Stockholm, die größte internationale Ehrung und Auszeichnung.

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., welcher Prof. STAUDINGER vierzig Jahre als Lehrer und Forscher angehörte, verlor einen wahrhaft großen Gelehrten und wir alle einen gütigen Menschen und Freund.

Prof. Dr.-Ing. HUBERT SCHARDIN war ein international anerkannter Ballistiker und genoß als Physiker der Stoßwellen ein hohes Ansehen in Europa. Er leitete als Ministerialdirektor die Abteilung Wehrtechnik im Bundesministerium für Verteidigung und war zuletzt Ehrendirektor seiner früheren Arbeitsstätte, dem Deutsch-Französischen Forschungsinstitut in St. Louis (Oberelsaß). Die „Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung“ berief ihn zum Direktor des Ernst-Mach-Institutes in Freiburg i. Br., wo er gleichzeitig Honorarprofessor der technischen Physik an der Universität Freiburg i. Br. war. Die Nachrufe betonen sein Wirken im Kulturleben der Stadt Weil am Rhein, wo er auch der Begründer und Leiter des Volksbildungswerkes war.

AUGUST GÖLLER hat in aller Stille als Rektor der Volksschule in Schönau (Schwarzwald) in großartiger Weise als Lehrer und Eiszeitforscher gewirkt. In vierzigjähriger emsiger Tätigkeit hat er alle Spuren der einstigen Vergletscherung des großen Wiesetales und seiner Nebentäler aufgenommen und beschrieben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Bad Godesberg hat ihn ein einziges Mal in Anerkennung für das schon Geleistete und als Hilfe für seine Weiterarbeit im Gelände unterstützt, nachdem A. GÖLLER viele Jahre lang alle Kosten seiner mühevollen Untersuchungen selber trug. Seine zusammenfassenden Darlegungen sind im Band 42/1952 unserer „Berichte“ unter dem Titel „Gletscherspuren im Talgebiet der Großen Wiese“ erschienen. Seine großen Verdienste um unsere Heimat wurden von allen Fachgeologen anerkannt. Der „Oberrheinische Geologische Verein“ ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Er war auch Träger des Bundesverdienstkreuzes.

GÖLLER war ein liebenswerter Lehrer und Forscher wegen seiner rührenden Bescheidenheit, Güte und Liberalität im Austausch wissenschaftlicher Gedanken.

Prof. Dr. med. ALFRED NISSELE konnte bis in sein 91. Lebensjahr Tag für Tag als Hygieniker wissenschaftlich arbeiten. Er gründete 1938 ein Bakteriologisches Forschungsinstitut und galt als Pionier der Dybakterienforschung. Seine guten Ergebnisse in der bakteriellen Behandlung von Darmerkrankungen und seine wissenschaftlichen Erfolge wurden 1956 mit der Verleihung der H u f e l a n d - M e d a i l l e öffentlich anerkannt. Von 1915 bis 1937 war er Leiter des badischen Medizinaluntersuchungsamtes.

★

Zum dauernden Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder und Freunde wurden und werden alle Nachrufe, Todesanzeigen und alle Ereignisse im Leben der Gesellschaft, der einzelnen Naturwissenschaftler und Mediziner Freiburgs im Archiv unserer Gesellschaft gesammelt. Dieses Archiv besteht seit Gründung der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg i. Br. und ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften in Freiburg i. Br.

V o r t r ä g e

Es wurden im Jahre 1965 acht öffentliche Vorträge gehalten, davon vier von auswärtigen und ausländischen Gelehrten.

T a u s c h :

Der Tauschverkehr mit den befreundeten Schwestergesellschaften des In- und Auslandes ist weiter gepflegt worden.

D a n k w o r t

Es ist freudige Pflicht, den Gönnern und Freunden unserer Gesellschaft für ihre finanzielle Hilfe wiederum zu danken. Ohne die freiwillig gegebenen Druckzuschüsse der Industrie könnten die „Berichte“ weder in dem derzeitigen Umfange noch in der technischen Güte erscheinen. Herzlichen Dank allen freundlichen Gebern.

Freiburg i. Br., 18. April 1966

MAX PFANNENSTIEL

Ber. Naturf. Ges. Freiburg i. Br.

56

H. 1

S. 146

Freiburg, 1966

Neue Mitglieder 1965

A n t , Herbert, Dr.

Hamm, Wielandstraße 17

K a l i s c h , Elisabeth

Kiel, Sophienblatt 48

S c h w ä b e l , Xaver

Utzenfeld (Schwarzwald)

Ber. Naturf. Ges. Freiburg i. Br.	56	H. 1	S. 147	Freiburg, 1966
-----------------------------------	----	------	--------	----------------

Vorträge 1965

15. 1. 1965: Dr. med., Dr. rer. nat. HEINZ-JOACHIM DOMBROWSKI, Institut für Balneologie und Klimaphysiologie der Universität Freiburg i. Br.: „Untersuchung über lebensfähige Bakterien in paläozoischen Salzen“
12. 2. 1965: Regierungsrat Dr. R. NEUWIRTH, Wetteramt Freiburg i. Br.: „Untersuchungen über die Luftverunreinigung in Süddeutschland“
18. 2. 1965: ANTAL FESTETICS, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zoologischen Institutes der Universität Wien: „Landschaft, Tier und Mensch der ungarischen Puszta“.
25. 6. 1965: Dr. GERHARD ENDRISS, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Abt. Landesbeschreibung Freiburg i. Br.: „Tendenzen der Verstädterung in England und Schottland“
16. 7. 1965: Prof. Dr. H. FLOHN, Direktor des Meteorologischen Institutes der Universität Bonn: „Warum ist die Sahara trocken? — Untersuchungen über die Asymmetrie der innertropischen Konvergenzzone“
12. 11. 1965: Dr. KARL ALBERT HABBE, Privatdozent am Geographischen Institut I der Universität Freiburg i. Br.: „Glazialmorphologische Beobachtungen in den Rocky Mountains“
18. 11. 1965: Prof. Dr. H. HOINKES, Universität Innsbruck: „Das Eis der Erde und seine gegenwärtige Entwicklung“
3. 12. 1965: Dr. med. HANS JENNY, Dornach bei Basel (Schweiz): „Schwingungen, experimentell sichtbar gemacht — Struktur und Dynamik“ (Dokumentarfilm).

Bilanz 1965

E i n n a h m e n

1. 1. 1965 Saldovortrag:	9 446,97 DM
Mitgliedsbeiträge (einschließlich Industriebeiträge)	5 860,— DM
Verkauf von „Berichten“	592,07 DM
Staatszuschuß für 1965	—,— DM
Industriespenden und Zinsen	7 706,32 DM
Druckbeihilfe eines Autors	1 000,— DM
Allgemeines (Aufnahmegebühren usw.)	6,— DM
	24 611,36 DM

A u s g a b e n

Druckkosten	18 086,54 DM
Honorar für auswärtige Redner	670,— DM
Postgebühren	381,35 DM
Unkosten für Verwaltung, Werbung, Auslieferung der „Berichte“ u. ä.	1 601,58 DM
	20 739,47 DM
Saldo am 31. Dezember 1965:	3 871,89 DM

Wertpapiere im Besitze der Gesellschaft:

20. 2. 1963:

400,— DM = 6% Frankfurter Hypotheken-Bank Pfe. R. 94 J/J

Kenn-Nr. 260071

2/200,— Buchst. E 3135-36

Sachlich richtig und festgestellt:

Freiburg i. Br., 20. Januar 1966

Prof. Dr. Dr. h. c. MAX PFANNENSTIEL

Dr. jur. GERHARD RÖMER
(Direktor i. R. der Deutschen Bank AG, Fil. Freiburg i. Br.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Chronik der Gesellschaft 143-149](#)